

FOKUS *auf die* GRAZER WIRTSCHAFT



SP-Klubvorsitzende Daniela Schlüsselberger stellte in der Gemeinderatssitzung im April den dringlichen Antrag, die Grazer Wirtschaft mittels „Wirtschaftskompass“ in den Blickpunkt zu stellen.



Eine große Stärke der Grazer Wirtschaft ist ihre Vielfalt: Ein Herzstück des Wirtschaftsstandortes Graz sind neben den großen Leitbetrieben die Tausenden Eine-Person-Unternehmer:innen. Die Rede ist von den vielen kleinen Nahversorger:innen, Installateur:innen, Rauchfangkehrer:innen, das kleine Geschäft mit Nähzubehör, Friseur:innen oder auch der Greißler und das Wirtshaus. „Diese kleinen Betriebe haben oft nicht nur eine lange Tradition und einen gewissen Kultcharakter, sie stehen im weitesten Sinne auch für jene Grund- und Nahversorgung ums Eck, die Voraussetzung für eine ‚Stadt der kurzen

Wege‘ ist“, so SP-Klubvorsitzende Daniela Schlüsselberger im Rahmen ihrer Rede im Gemeinderat. Anstatt wegen jeder Kleinigkeit mit dem Auto in einen der großen Einkaufstempel zu fahren, ließen sich viele Besorgungen auch im engsten Umkreis und völlig unmotorisiert erledigen – das würde im Stadtgebiet nicht nur zu einer Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität beitragen, sondern auch die vielen Kleinst-, Klein- und Mittelbetriebe unterstützen. Eine wesentliche Voraussetzung dafür sei laut Schlüsselberger das Wissen um diese Angebote ums Eck. „Viele Grazerinnen und Grazer kennen ihre Bezirke kaum, und wissen nicht welche Ange-

bote es in direkter Wohnungsnahe gibt.“ Hilfreich wäre dabei ein „Wirtschaftskompass“, idealerweise sowohl digital als auch in gedruckter Form, der sowohl in Branchen als auch in Bezirken gegliedert einen konkreten und detaillierten Überblick über die gesamte Angebotspalette der Grazer Wirtschaft bietet. „Eine solche Zusammenstellung wäre nicht nur eingesessenen Grazer:innen und Wirtschaftstreibenden von Vorteil, sondern mit Gewissheit auch eine Werbung für die Stadt Graz. Und eine Hilfestellung für die vielen Menschen, die sich Jahr für Jahr in Graz ansiedeln.“

DRINGLICHER ANTRAG: 8. MAI ALS „FRIEDENSTAG“

Am 8. Mai 1945 endete der Zweite Weltkrieg in Europa. In Frankreich, Tschechien und der Slowakei ist dieser Tag bereits ein gesetzlicher Feiertag: Auch in Österreich fordern seit Jahren etliche Institutionen und Organisationen, darunter die Kinderfreunde, den 8. Mai zu einem gesetzlichen Feiertag zu erklären – bis dato leider erfolglos. **Manuel Lenartitsch** stellte nun den Antrag, als Stadt Graz an die österreichische Bundesregierung heranzutreten.

Antworten auf alle
Wirtschaftsfragen gibt's beim SWV.



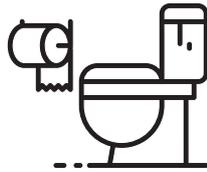
Sozialdemokratischer
Wirtschaftsverband Steiermark,
Hans-Resel-Gasse 27, 8020 Graz,
www.wirtschaftsverband-steiermark.org



Toilette für den Spielplatz

Am Rehgrund

Der große Ärger mit der kleinen Not. SP-Gemeinderat **Manuel Lenartitsch** kämpft seit Jahren für eine Umsetzung der „Netten Toilette“, um WC-Anlagen teilnehmender Gastronomiebetriebe öffentlich nutzbar zu machen. Beim Spielplatz Am Rehgrund in Mariatrost wäre selbst das keine Lösung, denn dort gibt es weder eine Toilettenanlage noch einen Wirten ums Eck. „Ich ersuche deshalb dringend um die Errichtung einer Öko-Toilette“, so Lenartitsch.



INITIATIVE

Smarte Sitzbänke

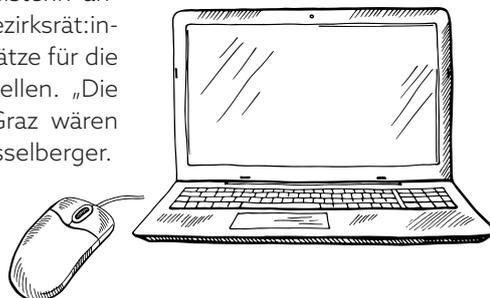
Bänke, die nicht nur zum Sitzen da sind – das wünscht sich SP-Gemeinderat **Arsim Gjergji** für Graz: Die Rede ist von sogenannten Smart-Bänken. „Mit diesen können Geräte wie Handys aufgeladen werden, meist in Kombination mit WLAN-Hotspots“, weiß Gjergji. „Wir wollen den öffentlichen Raum als ein zweites Wohnzimmer nutzbar machen, daher muss auch für die entsprechende Einrichtung gesorgt werden. Und auch für Tourist:innen wären diese Bänke äußerst praktisch.“ Was viele andere Städte können, in Wien gibt es beispielsweise seit mehr als drei Jahren Smart-Bänke, sollte auch in Graz möglich sein. Übrigens: Der Strom dafür kommt aus Solarpanelen.



ANFRAGE AN DIE BÜRGERMEISTERIN

IT-Arbeitsplatz für Bezirksmandatar:innen

Die Digitalisierung ist allgegenwärtig, unaufhaltsam und für viele Grazer Bezirksmandatar:innen ein Riesenvorteil, da sie dadurch beispielsweise rascher Informationen erhalten oder Anfragen beantworten können und sich die Bezirksarbeit somit wesentlich erleichtert. Allerdings hat diese digitale Abhängigkeit auch Tücken, denn ohne Laptop, Tablet oder Smartphone sowie Internetzugang geht nichts. Eine derart ausgereifte Ausstattung ist, wie man inzwischen aus Rückmeldungen weiß, allerdings nicht unbedingt Standard in jedem Haushalt. Bisweilen wird zwar von vielen Bezirksmandatar:innen die Infrastruktur am Arbeitsplatz mitgenutzt, eine langfristige Lösung sei das jedoch nicht, wie Klubvorsitzende **Daniela Schlüsselberger** in ihrer Anfrage an die Bürgermeisterin anmerkte. Sie schlug deshalb vor, Bezirksrät:innen in der Stadt ein paar Arbeitsplätze für die Bezirksarbeit zur Verfügung zu stellen. „Die sieben Servicestellen der Stadt Graz wären dafür zum Beispiel ideal“, so Schlüsselberger.



 @spoe.graz  /grazspoe
www.graz.spoe.at

SPÖ GRAZ
GEMEINDERATSKLUB

Die nächste
Gemeinderatssitzung
ist am 16. Mai 2024

Impressum

Medieninhaber u. Herausgeber:
SPÖ Gemeinderatsklub Graz, Rathaus Graz,
Hauptplatz 1, 8011 Graz
Kontakt: peter.baumhackl@stadt.graz.at
Verlag: Gonzomedia GesmbH
Redaktionsleitung: Daniel Gräbner, Peter Baumhackl
Grafik: Claudia Gasser designC.at

Mehrsprachige ABFALL-APP?



Erst vor wenigen Wochen berichteten Medien darüber, dass speziell in Graz das Trennverhalten beim Abfall ausbaufähig wäre und es im Vergleich zu anderen Gemeinden deutlich mehr Fehlwürfe gebe. Woran das liegt? „Um Müll korrekt zu trennen, bedarf es umfassender Information. In diesem Zusammenhang muss auch die Vielfalt in der Grazer Bevölkerung berücksichtigt werden“, so SP-Klubvorsitzende **Daniela Schlüsselberger**. Darin liege aber noch nicht einmal das Problem. Das über die Webseite des Umweltamtes bereitgestellte Abfalltrennblatt der Stadt Graz kann nämlich in 24 (!) Sprachen heruntergeladen werden und ist auch in der Abfall-App der Holding Graz eingebettet. „Wer aber nicht gut Deutsch versteht, wird sich in der App wahrscheinlich kaum zurechtfinden.“ Deshalb bat Schlüsselberger in ihrer Anfrage im Gemeinderat, die App künftig in mehrsprachiger Ausführung anzubieten.

STROMANSCHLÜSSE bei Veranstaltungen

Immmer wieder ein Problem bei nicht-kommerziellen Veranstaltungen auf Plätzen und Parks: die hohen Benützungsgebühren für Stromanschlüsse. „Die reinen Anschlusskosten sind je nach Größe der Veranstaltung Hunderte bis Tausende Euro, für kleinere bzw. gemeinnützige Vereine ist das eine oft unüberwindbare Hürde“, warnt SP-Gemeinderätin **Anna Robosch**. Dieselaggregate seien zwar günstiger, sollten aus Umweltschutzgründen aber keine Alternative sein. Bereits im Vorjahr hatte Robosch darauf in einem Dringlichkeitsantrag aufmerksam gemacht – vergeblich. Jetzt startete sie einen neuerlichen Vorstoß. „Es wird ja wohl ein Modell zu finden sein, wie speziell für kleinere Veranstaltungen oder Vereine, die viel Leben in die Stadt bringen, Stromanschlüsse leistbarer werden!“

Mehrwert für Alle

Was mich veranlasst hat, als Quereinsteigerin in der Politik und da speziell auf kommunaler Ebene aktiv zu werden? Graz ist eine wunderbare Stadt, aber Graz könnte sogar noch viel besser werden, wenn man die ganze Stadt im Blick hat. Vom Ein- bzw. Ausgrenzen halte ich nichts – das Zauberwort heißt Mehrwert. Das ist mein Anspruch an die Politik, das möchte ich umsetzen. Genau darauf beruht auch die Idee für den „Wirtschaftskompass“. Aktuell fehlt eine komprimierte, übersichtliche Information, was ums Eck alles zu finden ist. Die Folge: Unsere Nahversorger, die kleinen Gewerbebetriebe, der Einzelhandel, das Wirtshaus ums Eck, klagen über fehlende Kundschaft, viele müssen sogar zusperren. Mit einem „Wirtschaftskompass“ ließe sich da gegensteuern: Hier die Stärkung der regionalen Wirtschaft, da kein langwieriges Suchen oder weite Wege. Mehr Zeit für sich, weniger Verkehr – und mehr Lebensqualität in den Bezirken. Das nenne ich dann Mehrwert für Alle.

INITIATIVE

Mehr Hundekot-Sackerlspender

Hundekot vor Hauseinfahrten, auf den Grünstreifen am Straßenrand, aber auch achtlos weggeworfene Gackerlsackerl sorgen vielerorts für Frust, vor allem in den Außenbezirken wie etwa im großen Bereich Mälzerweg/Ruthardweg/Kaiserwiesenweg. „Dass sich die Bewohner:innen besagten Viertels deshalb Hundekotsackerl-Spender und Abfallbehälter wünschen, ist nur verständlich“, so **Daniela Schlüsselberger**, die im Rahmen ihrer Initiative auch einforderte, bekannte Gassi-Gegenden auf ausreichend Hundekot-Sackerlspender zu evaluieren.



Ihre Ansprechpartnerin im SPÖ Gemeinderatsklub:

Klubvorsitzende GRin
Daniela Schlüsselberger
Tel.: (0316) 872-2120
E-Mail: klub.spoe@stadt.graz.at

SPÖ

Graz –
Die Stadtpartei

Arbeiten für eine Steiermark, in der es allen gut geht.

Setz mit uns ein Zeichen und komm zur Maifeier

08:00 Uhr SPÖ Pavillon

09:30 Uhr Hauptplatz Graz

Mit Reden von LH-Stv. Anton Lang und LRin Doris Kampus!

Musik & Unterhaltung: Die Jungen Paldauer

Buntes Kinderprogramm der Kinderfreunde Graz

ARBÖ Fahrradcheck

Für das leibliche Wohl ist gesorgt!

